

Freitag **21.11.14**
Obere Rathaushalle Bremen

Staat in der Krise?

Eine Zwischenbilanz

Die Senatorin für Bildung
und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

 **Universität Bremen**

 **CARL
VON
OSSIETZKY
universität** OLDENBURG

 **JACOBS
UNIVERSITY**



Abschlussveranstaltung des Bremer
Sonderforschungsbereichs 597 »Staatlichkeit im Wandel«

Freitag 21.11.2014
Obere Rathaushalle Bremen
Beginn 18 Uhr

Programm:

Grußwort der Senatorin für Bildung und Wissenschaft
Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Vortrag

Der Stachel des Staates, oder: Ick bün al dor!
Warum der Niedergang des Staates nur eine Mär der Hasen ist

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff
(Goethe-Universität Frankfurt)

Podiumsdiskussion

Staat in der Krise? – Eine Zwischenbilanz

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff
Prof. Dr. Karin Gottschall
Prof. Dr. Philipp Genschel
Prof. Dr. Frank Nullmeier
Prof. Dr. Heinz Rothgang

Wein & Käse zum Abschluss

Der Sonderforschungsbereich 597 »Staatlichkeit im Wandel« arbeitet seit Januar 2003, getragen von der Universität Bremen, der Jacobs University Bremen und der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg.

Gemeinsamer Gegenstand der Forschungsarbeit in den Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Rechts-, Wirtschafts- und Kommunikationswissenschaften ist die Frage, ob und in welcher Weise sich der klassische Nationalstaat in den letzten 30 Jahren unter dem Druck von Globalisierung oder Liberalisierung verändert hat.

Dabei zeigten die Ergebnisse der ersten Forschungsphase (2003–2006), dass sich moderne Staatlichkeit in vielerlei Hinsicht wandelt. Die oft zu vernehmende Behauptung vom Zerfall des Staates, gar vom Ende der Politik und von der Übernahme der Macht durch multinationale Konzerne erweist sich jedoch bei näherem Hinsehen als völlig überzogen. Der Staat zieht sich aus der Bereitstellung einiger Dienstleistungen (Post, Telekommunikation, Elektrizität) zurück. Die politische Letztverantwortung verbleibt aber nach wie vor bei ihm.

In der zweiten Forschungsphase (2007–2010) ging es dem Sonderforschungsbereich vor allem darum, Ursachen für den beobachteten Wandel zu ergründen. Säkulare Großtrends wie Globalisierung oder Individualisierung wirken im Wesentlichen als Antriebskräfte, die die einzelnen Ausprägungen der staatlichen Reaktionen jedoch selten erklären können. Hier spielen vielmehr institutionelle oder ideelle Weichensteller eine zentrale Rolle.

In der im Dezember zu Ende gehenden dritten Phase (2011–2014) wurde untersucht, wie diese Veränderungsprozesse sich auf die Bereitstellung von Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Wohlfahrt und Legitimation auswirken. Werden weniger dieser zentralen Güter moderner Staatlichkeit produziert und sinkt deren Qualität?

Weitere Informationen zum Forschungsprogramm und den Forschungsergebnissen des SFB finden Sie unter www.sfb597.uni-bremen.de